

**SCHULINTERNER LEHRPLAN
ZUM KERNLEHRPLAN FÜR DIE SEKUNDARSTUFE I
(G9: JG. 5 – 10)**

DEUTSCH

(BESCHLOSSEN AM 03.08.2023)

INHALT

	Seite
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1 Lage der Schule	3
1.2 Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft	3
1.3 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms	4
1.4 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule	4
1.5 Verfügbare Ressourcen	4
1.6 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe	4
2 Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1 Vorbemerkung	5
2.2 Weiterentwicklung unseres schulinternen Lehrplans / Feedback.....	5
2.3 Individuelle Förderung im Fach Deutsch / Binnendifferenzierung / Kooperatives Lernen / Umsetzung des Medienkompetenzrahmens	5
Übersicht unserer verbindlichen Absprachen in den unter 2.2 und 2.3 genannten Bereichen :.....	6
2.4 Fächerübergreifendes Arbeiten	6
SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 5	7
SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 6	17
SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 7	23
SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 8	29
SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 9	36
SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 10	43

1 RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT

1.1 LAGE DER SCHULE

Die Schule liegt nahe dem Zentrum der ländlich-bürgerlich geprägten Mittelstadt Greven, die bei 36.000 Einwohnern über ein intaktes städtisches Wirtschaftsleben und mit 140,2 km² Fläche über ein großes ländliches, auch bäuerlich geprägtes Einzugsgebiet verfügt. In unmittelbarer Umgebung des Gymnasium Augustinianum in Richtung Süden dominiert das Stadtbild die Wohnbebauung mit Ein- oder Zweifamilienhäusern. Richtung Norden und Westen schließen sich das Rathaus und verschiedene Geschäftsstraßen sowie eine Fußgängerzone an.

Östlich der Schule befinden sich ein öffentliches Hallenbad und eine Reihe großer Sportanlagen. Die Emsauen und der Bahnhof der Stadt sind zu Fuß bequem erreichbar. Die typischen städtischen Einrichtungen können weitgehend ohne Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden. Dies gilt besonders für die Stadtbibliothek Greven, mit der das Städtische Gymnasium Augustinianum eine lebendige Kooperation unterhält. Für den alltäglichen Lese-, Lehr- und Lernbedarf ist die Stadtbibliothek Greven mit belletristischen und literaturwissenschaftlichen Werken sowie mit einer Reihe von Computerarbeitsplätzen solide ausgestattet.

In Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek werden regelmäßig Autorenlesungen oder Workshops für die Lernenden angeboten.

Die benachbarte und auch mit dem ÖPNV schnell erreichbare Stadt Münster bietet auf zahlreichen freien und städtischen Bühnen ein umfassendes Theaterprogramm und auch ein günstiges Jugend-Theater-Abo an. Etliche Inszenierungen des Stadttheaters Münster werden durch ein kostenloses theaterpädagogisches Begleitprogramm begleitet.

Offene Vorträge oder der Hochschultag der Universität in Münster bieten Gelegenheit, authentische und aktuelle kulturelle Impulse aufzunehmen. Darüber hinaus finden an verschiedenen Orten der Stadt immer wieder Lesungen zeitgenössischer Autorinnen und Autoren statt, wie zum Beispiel anlässlich der Münsteraner „Lyrikstage“. Poetry-Slams haben sich in verschiedenen Clubs in Greven und in Münster etabliert.

Das Städtische Gymnasium Augustinianum trägt selbst mit seinen jährlichen Theateraufführungen von Kursen und AGs in allen Schulstufen, mit opulenten Musicalaufführungen sowie mit historischen Gedenktagen zum öffentlichen Kulturprogramm der Stadt bei.

Insgesamt bietet die Lage der Schule im Kontext der nahen Metropole und der gut erreichbaren Bühnen im nördlichen Ruhrgebiet ein reichhaltiges und jugendnahe kulturelles Programm, das auch im Rahmen des Deutschunterrichts gut genutzt werden kann.

1.2 AUFGABEN DES FACHS BZW. DER FACHGRUPPE IN DER SCHULE VOR DEM HINTERGRUND DER SCHÜLERSCHAFT

Das Gymnasium Augustinianum zeichnet sich in der Sekundarstufe I durch eine zunehmende Heterogenität seiner Schülerschaft aus. So steigt der Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert allerdings auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern deutlich. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus der Grundschule mitbringen.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren.

Insbesondere in der Erprobungsstufe werden Schülerinnen und Schüler mit Lese-Rechtschreibschwächen besonders in den Blick genommen und gegebenenfalls ab der Klassenstufe 5.2 in unserer LRS-Werkstatt im Rahmen unserer Augustinusstunde gefördert, daneben existiert im Förderbereich auch eine Deutsch-Trainingsgruppe, in welcher gezielt auf die anstehenden Klassenarbeiten vorbereitet werden kann – aber auch individuell an einzelnen Schwerpunkten, indem die eigens dafür entwickelten Lernmodule zu nahezu allen Themen aus allen Jahrgangsstufen bis zum Jahrgang 9 durch die Schülerinnen und Schüler bearbeitet werden. Zudem wird den zu

fordernden Schülerinnen und Schülern in derselben Augustinusstunde die Möglichkeit gegeben, an unterschiedlichsten Angeboten unseres Deutsch-Forderbereiches teilzunehmen - Schreibwerkstatt, Bookcasting, Antolin sind nur drei unter mehreren Beispielen. Hier arbeiten die Schülerinnen und Schüler in speziellen Fördergruppen mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an Ihren sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschklassen beraten die Schülerinnen und Schüler dazu im Voraus individuell.

1.3 FUNKTIONEN UND AUFGABEN DER FACHGRUPPE VOR DEM HINTERGRUND DES SCHULPROGRAMMS

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Somit sieht die Fachgruppe neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen sowie deren kritische Reflexion. Vor diesem Hintergrund werden die Programme WORD und POWERPOINT durch das Fach Deutsch nicht nur eingeführt, sondern auch zu einem späteren Zeitpunkt auf einem höheren Anforderungsniveau wieder aufgegriffen und zur Anwendung gebracht (vgl. dazu 2.3).

1.4 BEITRAG DER FACHGRUPPE ZUR ERREICHUNG DER ERZIEHUNGSZIELE DER SCHULE

Ethisch-moralische Fragestellungen, welche im Umgang mit literarischen Texten aufgeworfen werden, sowie der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten und Reflexion von Sprache sind zentrale Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die grundlegenden kommunikativen Fähigkeiten einerseits – angefangen bei der Rechtschreibung - und andererseits die Auseinandersetzung mit Schlüsselproblemen dieser Zeit.

Daneben leistet der Deutschunterricht entsprechend dem Medienkompetenzrahmen NRW für die Sekundarstufe I Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

1.5 VERFÜGBARE RESSOURCEN

Die Fachgruppe kann neben dem Deutschbuch und einer modernen Klassenraumraumausstattung mit White-Board, Beamer und WLAN für die Unterrichtsarbeit auch über Klassensätze mit iPads verfügen.

Die Verwendung digitaler Medien ordnet sich wie gehabt dem didaktischen Ziel der jeweiligen Unterrichtsreihe unter und wird sukzessive ausgebaut.

1.6 FUNKTIONSINHABER/INNEN DER FACHGRUPPE

Fachkonferenzvorsitzender: Andre Hohmann

Stellvertreter: Peter Winkens

Kontaktlehrerin für die Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Greven: Daniela Kallwey

Ansprechpartner bei Fragen zum Zeitungsprojekt: Andre Hohmann

2 ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT

2.1 UNTERRICHTSVORHABEN

2.1.1 VORBEMERKUNG

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

In der nachfolgend aufgeführten Übersicht über die im Laufe der Sekundarstufe I geplanten Unterrichtsvorhaben im Fach Deutsch wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Schuljahre dargestellt.

Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung sollen kontinuierlich eingeübt und für die Leistungsüberprüfung angewendet werden.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der ausgewiesenen Kompetenzen im jeweiligen Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.2 WEITERENTWICKLUNG UNSERES SCHULINTERNEN LEHRPLANS / FEEDBACK

Um dieses Curriculum in einer sich ständig verändernden Welt weiterzuentwickeln, möchten wir es wiederkehrenden Evaluationen unterziehen und den jeweils neuen Anforderungen anpassen.

Dazu nutzen wir mit dieser Aufgabe betraute Jahrgangsstufenteams der Fachlehrkräfte, die sich in jedem Schuljahr für ein ausgewähltes Unterrichtsvorhaben durch die Lernenden ein Feedback geben lassen, um besser zu Entscheidungen zu gelangen. Die Sitzungen der Fachkonferenzen entscheiden sodann über Veränderungsvorschläge aus den unterschiedlichen Jahrgangsstufen der Fachlehrkräfte. Mit Blick auf den Medienkompetenzrahmen NRW sollen für 2023/2024 zunächst einmal diejenigen Unterrichtsvorhaben evaluiert werden, die vermehrt Kompetenzen des MKRs vermitteln.

2.3 INDIVIDUELLE FÖRDERUNG IM FACH DEUTSCH / BINNENDIFFERENZIERUNG / KOOPERATIVES LERNEN / UMSETZUNG DES MEDIENKOMPETENZRAHMENS

Individuelle Förderung findet zunächst einmal im Rahmen der oben bereits angesprochenen Augustinusstunde statt (vgl. 1.2).

Binnendifferenzierte Aufgabenstellungen, wie sie z. B. im Deutsch-Lehrwerk in jedem Kapitel angeboten werden, erlauben im Unterricht auf die unterschiedlichen Lerntempos der Lernenden einzugehen. Ziel muss es hier aber bis zum jeweiligen Leistungsnachweis sein, dass bis zur Leistungsüberprüfung jede Schülerin und jeder Schüler die höchste Niveaustufe der entsprechenden Übungsaufgabe beherrscht.

Weitere, curricular abgesprochene Binnendifferenzierung im Deutschunterricht erreichen wir über unterschiedliche didaktische Entscheidungen wie beispielsweise über die Arbeit mit „Stationenlernen“- oder „Checklisten“, wozu sich die Fachschaft an zentrale Stelle durchgehend mit Material digital austauscht und zusammenarbeitet. Darüber hinaus erfolgen binnendifferenzierte Aufgabenstellungen durch kreative Aufgaben beim produktiven Schreiben, bei denen Lernende in ihrem eigenen Tempo eigene Schwerpunkte setzen können. Ähnlich verhält es sich mit anderen Formen des entwickelnden Schreibens, wenn in Reihen mit Erörterungs- oder Analyseschwerpunkt gilt, den Lernenden nicht nur die Möglichkeiten des eigenen Tempos, sondern auch des gegenseitigen Lehrens- und Lernens in kooperativen Lernformen zu geben – zuletzt Genanntes auch in Form von bereits fest etablierten Schreibkonferenzen, welche beispielsweise im Jahrgang 5 mithilfe des Textlupenverfahrens eingeführt wird und in der Fachschaft verabredet worden ist.

Somit sind auch die kooperativen Lernformen angesprochen, die wir ebenfalls über Absprachen im Curriculum in den unterschiedlichen Reihen festgeschrieben haben: Beispielsweise finden sich im Jahrgang 5 das „Paarlesen“, im

Jahrgang 7 das „reziproke Lesen“ oder im Jahrgang 8 das angeleitete gemeinsame Überarbeiten eines Textes in WORD. Zuletzt Genanntes ein weiteres Mal zur Vertiefung im Jahrgang 9.

Die Umsetzung des Medienkompetenzrahmens zeigt sich neben der inhaltlichen Ausrichtung unterschiedlichster Reihen und Texte insbesondere darin, dass unser Fach am Augustinianum in die Programme WORD (im Jahrgang 5) und POWERPOINT (im Jahrgang 7) einführt oder im Jahrgang 9 zusammen mit unserem externen Partner WESTFÄLISCHE NACHRICHTEN den Umgang mit unterschiedlichen Medienformaten einübt und über einen Fake-News-Workshop der Stadtbibliothek Greven kritisch reflektiert. WORD und POWERPOINT kommen nach der Einführung in einer späteren Unterrichtsreihe auf einem höheren Anforderungsniveau zur Anwendung, damit diese Programme durch die Lernenden sicher beherrscht werden und dazu beitragen, die Lernenden mehr und mehr in das selbstständige Arbeiten und Lernen zu befördern. Dies verschafft für die höheren Jahrgangsstufen auch den Vorteil einer höheren Binnendifferenzierung.

Übersicht unserer verbindlichen Absprachen in den unter 2.2 und 2.3 genannten Bereichen :

	Jahrgang 5	Jahrgang 6	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10
Binnendifferenzierung über ...	5.4: „Checklisten-Arbeit“ (Vgl. S. 220)	6.5: Lesemethode: Einen Sachtext lesen und verstehen (vgl. S. 210)	7.2: Stationenlernen: Systematische Vorbereitung auf Referat	8.5: Methode „Gestaltend schreiben“ (Vgl. S. 139)	9.1: Methode „Deutungsansätze im literarischen Gespräch formulieren“ (Vgl. S. 145)	10.3: Methode „Sich mit Argumenten aus dem Text auseinandersetzen“ (Vgl. S. 87)
Kooperatives Lernen mithilfe ...	5.3: „Schreibkonferenz mit Textlupe“ (Vgl. S. 90) sowie „Paar-Lesen“ (Vgl. S. 154)	6.4: Methode „Schreibkonferenz mit Textlupe“ (Vgl. S. 38)	7.3: Methode „Reziprokes Lesen“ (Vgl. S. 104)	8.2: Methode „Texte gemeinsam am Computer überarbeiten“ (Vgl. S. 211)	9.3: Methode „Texte gemeinsam am Computer überarbeiten“ (Vgl. S. 137)	10.3: Methode „Eine Podiumsdiskussion durchführen“ (Vgl. S. 72)
Feedback durch die SuS für das Unterrichtsvorhaben Nr. ...	5.4 (2023/2024) 5.5 (2024/2025) usw.	6.1 (2023/2024) 6.2 (2024/2025) usw.	7.2 (2023/2024) 7.3 (2024/2025) usw.	8.6 (2023/2024) 8.1 (2024/2025) usw.	9.2 (2023/2024) 9.3 (2024/2025) usw.	10.1 (2023/2024) 10.2 (2024/2025) usw.
WORD	5.6: WORD-Einführung (1)	6.4 WORD-Einführung (2)	7.5: WORD-Anwendung (1)	8.2: WORD-Anwendung (2)	9.3: WORD-Anwendung (3)	
POWER-POINT			7.2: POWERPOINT-Einführung	8.6: POWERPOINT-Anwendung (1)	9.5: POWERPOINT-Anwendung (2)	

2.4 FÄCHERÜBERGREIFENDES ARBEITEN

In den unterschiedlichsten Unterrichtsvorhaben können fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt werden. Im fächerübergreifenden Projekt des Jahrganges 6 liegt für das Fach Deutsch der Schwerpunkt der fächerübergreifenden Arbeit. So wurden in der Vergangenheit beispielsweise zusammen mit dem Fach Englisch Jugendbücher medial als Video aufbereitet oder als szenische Spiel für die Eltern aufgeführt.

SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 5

UNTERRICHTSVORHABEN	INHALTSFELD	KOMPETENZERWARTUNG //LESEN //ZUHÖREN //SCHREIBEN //SPRECHEN Die Schülerinnen und Schüler können ...	AUFGABENTYP ZUR LERNKONTROLLE
<p>1. WIR UND UNSERE NEUE SCHULE (BRIEFE SCHREIBEN)</p> <ul style="list-style-type: none"> Sich und andere vorstellen Sich über die neue Schule informieren Von ersten Erfahrungen berichten und erzählen Umgangsformen und Gesprächskultur <p>Deutschbuch, Kapitel 1 und Arbeitsheft „Schreiben“, S. 4</p>	<p>SPRACHE</p> <ul style="list-style-type: none"> Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p>TEXTE</p> <ul style="list-style-type: none"> Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation (Briefaufbau) <p>KOMMUNIKATION</p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit <p>MEDIEN</p> <ul style="list-style-type: none"> in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden 	<ol style="list-style-type: none"> Schulgeschichten (vgl. Lesebuch) artikuliert vorlesen und vergleichend über eigene Schulerlebnisse erzählen. Gehörtes und Gelesenes mündlich und schriftlich (Brief) zusammenfassen und erläutern. in Briefen an unterschiedliche Adressaten über ihren neuen Schulalltag berichten und Wünsche formulieren. ihre Briefe in Aufbau und Sprache dem Adressaten anpassen, Alltags- und Bildungssprache unterscheiden, Anredepronomen richtig verwenden und die Zeichensetzung im Briefkopf/in der Grußformel korrekt anwenden. über Fragebogen, Interview oder Bildmaterial Informationen über die eigene Schule, Personen der Schulgemeinde besorgen und diese in geeigneter Form vorstellen oder vortragen. Klassengespräche führen, aktiv zuhören, auf Äußerung anderer eingehen und sachgerecht formulieren (z. B. ein Interview führen). Gesprächsregeln für die Klasse benennen und deren Einhaltung reflektieren. Texte selbständig lesen und in Ansätzen zwischen Überreden und Überzeugen unterscheiden. Zeichensetzung bei wörtlicher Rede anwenden und Satzarten (Frage/Aussage) und Sprechabsichten unterscheiden. 	<p>TYP 1 Brief schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> Adressaten festlegen Thema vorgeben (evtl. Geschichte) einen Antwortbrief schreiben Brief an die Schüler / Direktor / Grundschullehrerin o. a. schreiben von Erlebtem erzählen (in einem persönlichen Brief) oder auf der Basis von Materialien (Geschichte) erzählen <p>oder</p> <p>TYP 6 produktionsorientiertes Schreiben nach Textmustern (Brief verfassen aus Sicht einer Figur eines literarischen Textes)</p>

<p>VERBINDLICHE ABSPRACHEN z. B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen, Feedback / Leistungsbewertungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Lernort Schule kennenlernen (evtl. „Kennenlern-Schulrallye“) Gesprächsregeln festlegen (in Absprache mit Klassenleitung) Datenschutz und Informationssicherheit: verantwortungsvoll mit Daten umgehen 	<p>HILFEN</p>
<p>STUNDENUMFANG 12-16 Unterrichtsstunden</p>	

SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 5

UNTERRICHTSVORHABEN	INHALTSFELD	KOMPETENZERWARTUNG //LESEN //ZUHÖREN //SCHREIBEN //SPRECHEN Die Schülerinnen und Schüler können ...	AUFGABENTYP ZUR LERNKONTROLLE
<p>2. DIE WELT DER SPRACHASTRONAUTEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten untersuchen • Nomen erkennen • Was Pronomen können • Eigenschaften genauer beschreiben • Leben in Dinge bringen mit Verben <p>Deutschbuch, Kapitel 12.1 und Arbeitsheft, „Grammatik“, S. 28-44</p>	<p>SPRACHE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Rechtschreibstrategien (Groß- und Kleinschreibung) <p>TEXTE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Mittel, Kohärenz (z. B. bei Pronomina, natürliches versus grammatisches Geschlecht) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wortebene) beim Verfassen eigener Texte <p>KOMMUNIKATION</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachdenken über Sprache und ihre Funktionen (z. B: Imperativ, Tempora) • Vergleich verschiedener Sprachen (z. B. Englisch-Deutsch hinsichtlich Artikel oder Pronomen, Schreibung der Nomen etc.) <p>MEDIEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten digitaler (z. B. kleiner Lernvideos) und analoger Lernunterstützung (Vokalbelkärtchen) 	<ol style="list-style-type: none"> 1. die Wortarten Nomen, Verben, Adjektive, Artikel und Personalpronomen unterscheiden und sie terminologisch korrekt benennen. 2. Funktionen Wortarten untersuchen, indem sie Texte (z. B. Lückentexte) durch Wortergänzungen etc. erweitern. 3. Flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden. 4. Deklination, Konjugation und Steigerung erklären und diese in eigenen Texten korrekt anwenden. 5. Wortfamilien und Wortfelder bilden und dadurch ihre Sprech- und Schreibfähigkeiten erweitern und stilistische Entscheidungen durch die erworbenen Kenntnisse sensibilisiert begründet treffen. 6. durch die Wortschatzübungen ihre Rechtschreibkompetenz erweitern und die Regeln für die Groß- und Kleinschreibung anwenden. 7. Wortbedeutungen aus dem Kontext bzw. unter Zuhilfenahme von analogen wie auch digitalen Wörterbüchern (wie auf Duden.de oder mit der Wörterbuch-Deutsch-App auf dem Tablet) klären (= MKR 2.1) 8. Wörterbuch-Deutsch-App-Einführung: den Computer oder das Tablet zur Organisation von Arbeitsprozessen einsetzen. Grundlegende Funktionen von der App kennenlernen und einsetzen: Wörter nachschlagen, Suchfunktion. (= MKR 1.2) 	<p>TYP 5</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte nach vorgegeben Kriterien überarbeiten • Wortarten unterstreichen und bestimmen • Deklinationsübung • Übungen zu Pronomen, Tempora, Steigerungsformen von Adjektiven • die vorgenommenen Textänderungen begründen
<p>VERBINDLICHE ABSPRACHEN</p> <p><i>z. B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen, Feedback / Leistungsbewertungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lateinische Grammatikbegriffe (Nomen, Artikel, Genus, Maskulinum, Femininum, Neutrum, Kasus, Numerus, Singular, Plural, Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Deklination, Personalpronomen, Possessivpronomen, Präpositionen, Adjektiv, Positiv, Komparativ, Superlativ, Personalform des Verbs, Konjugation, Infinitiv, Imperativ, Tempora, Präsens, Perfekt, Präteritum, Futur I, Partizip II) einführen, erläutern und anwenden • Arbeit mit Nachschlagewerken 		<p>HILFEN</p>	
<p>STUNDENUMFANG 16-18 Unterrichtsstunden</p>			

SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 5

UNTERRICHTSVORHABEN	INHALTSFELD	KOMPETENZERWARTUNG //LESEN //ZUHÖREN //SCHREIBEN //SPRECHEN Die Schülerinnen und Schüler können ...	AUFGABENTYP ZUR LERNKONTROLLE
<p>3. ES WAR EINMAL- MÄRCHEN UNTERSUCHEN UND VERGLEICHEN</p> <p>Märchen und ihre Varianten untersuchen, vergleichen, ausgestalten Deutschbuch, Kapitel 4 und 7 und Arbeitsheft, „Schreiben“, S. 6-13 und Lesen, S. 24-26</p>	<p>SPRACHE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel <p>TEXTE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen <p>KOMMUNIKATION</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Kommunikationssituationen: gesprochene und geschriebene Sprache • Mündliches und schriftliches Erzählen <p>MEDIEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfilmung von Märchen • Einfluss von Märchen in der digitalen Welt untersuchen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Märchen anschaulich und lebendig mit Hilfe eines Stichwortzettels vortragen. 2. durch den Vergleich Strukturen in Handlungsverlauf, Figuren, Erzählweise erläutern und erfassen. 3. erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Aufbau, Erzählschritt, Spannungskurve, äußere und innere Handlung, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u. a. Erzählerfigur) untersuchen. 4. eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Ausgestaltung des Höhepunktes, anschauliches Schreiben, Fortsetzung spannend formulieren, Leerstellen auffüllen, Vorausdeutungen, Pointierung) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. 5. eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren. 6. Formen der Textbeschreibung anwenden, indem sie Texte gliedern, die Sprache auf ihre Wirkung, Funktion untersuchen. 7. gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 8. im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. 9. relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. 	<p>TYP 1</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Erzählkern ausgestalten • einen Erzählansatz fortsetzen • eine Geschichte zu Bildern schreiben • nach Reizwörtern schreiben • Textsorten umschreiben und andere kreative Schreibansätze • von Erdachtem erzählen • auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen <p>oder TYP 6 Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen</p>

<p>VERBINDLICHE ABSPRACHEN z. B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen, Feedback / Leistungsbewertungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besuch der Märchenlesung in der Stadtbibliothek • Methoden anwenden „Schreibkonferenz mit Textlupe“ (Vgl. S. 90) sowie „Paar-Lesen“ (Vgl. S. 154) 	<p>HILFEN</p>
<p>STUNDENUMFANG 12-16 Unterrichtsstunden</p>	

SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 5

UNTERRICHT SVORHABEN	INHALTSFELD	KOMPETENZERWARTUNG //LESEN //ZUHÖREN //SCHREIBEN //SPRECHEN Die Schülerinnen und Schüler können ...	AUFGABENTYP ZUR LERNKONTROLLE
<p>4. WAS IN UNSEREM KOPF PASSIERT -MEDIEN UNTERHALTSAM UND INFORMATIV</p> <p>Sachtexte untersuchen Medien bewusst nutzen</p> <p>Deutschbuch, Kapitel 10 und 11 und Arbeitsheft, „Schreiben“, S. 17-20 und „Lesen“, S. 21-23</p>	<p>SPRACHE</p> <ul style="list-style-type: none"> flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen Wortbedeutungen in verschiedenen Sprachen (der Lerngruppe) (unter-schiedliche Laute, Wortübersetzungen, unterschiedliche Wortstellung), Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p>TEXTE</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache (auch diskontinuierliche) Sachtexte, literarische Kurzformen Lesestrategien <p>KOMMUNIKATION</p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache <p>MEDIEN</p> <ul style="list-style-type: none"> Mediale Präsentationsformen: Printmedien,, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien Medien: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	<ol style="list-style-type: none"> zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren. grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden. in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben. Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. dem Leseziel, einen Sachtext zu verstehen, und sowohl in Print-Texten als auch in Internet-Texten angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (Methode „Textknacker“) und die Lektüreergebnisse z.B. als Plakat darstellen. (= MKR 2.1) grundlegende Recherchestrategien in Printmedien sowie im Internet unter angeleiteter Hilfe mit Kinder-Suchmaschinen wie z.B. BLINDE-KUH.DE oder HELLES-KOEPFCHEN.DE funktional einsetzen. (= MKR 2.1) Informationen und Daten aus Printmedien und den durch die Kindersuchmaschinen vorgeschlagenen Internetseiten gezielt filtern und auswerten. (= MKR 2.2) angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Fernsehserien und Wissenssendungen in den Mediatheken des öffentlich-rechtlichen Fernsehens mithilfe der ARD-App bzw. ZDF-App prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (= MKR 2.3, 2.4) ARD-App/ZDF-App-Anwendung: das Tablet für Arbeitsprozesse einsetzen. Grundlegende Funktionen von den genannten Apps kennenlernen und einsetzen: themengeleitete Suche in der Mediathek der öffentlich-rechtlichen TV-Anstalten. (= MKR 1.2, 1.3) Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen. 	<p>TYP 4A ODER B</p> <ul style="list-style-type: none"> Sachtexte oder mediale Texte analysieren und interpretieren durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen Textaussagen deuten, ggf. bewerten <p>oder TYP 2</p> <ul style="list-style-type: none"> in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen <p>oder TYP 3</p> <ul style="list-style-type: none"> begründet Stellung nehmen zu einem Sachverhalt

<p>VERBINDLICHE ABSPRACHEN</p> <ul style="list-style-type: none"> Für 2023/2024: Feedback zu dieser Reihe zur Evaluation Methode anwenden „Checklisten-Arbeit“ (Vgl. S. 220) 	<p>HILFEN: ZUSAMMENSTELLUNG VON SUCHMASCHINEN</p> <p>https://stadtgreven.taskcards.app/#/board/cecd3a9c-8db0-48be-9379-0594e0a158b0?token=9e6993ac-012e-45d8-9097-475af1eac6f5</p>
<p>STUNDENUMFANG 12-16 Unterrichtsstunden</p>	

SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 5

UNTERRICHTSVORHABEN	INHALTSFELD	KOMPETENZERWARTUNG LESEN ZUHÖREN SCHREIBEN SPRECHEN Die Schülerinnen und Schüler können	AUFGABENTYPEN ZUR LERNKONTROLLE
<p>5. BLICKE INS WELTALL SÄTZE UNTERSUCHEN</p> <p>Deutschbuch, Kapitel 12.2 und Arbeitsheft, „Grammatik“, S. 45-55</p>	<p>SPRACHE</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge), • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe, • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung) <p>TEXTE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte, literarische Kurzformen, Brief <p>KOMMUNIKATION</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache <p>MEDIEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien,, audiovisuelle Medien, • Medien als Hilfsmittel: Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen 	<p>1. anhand der Umstellprobe, Wörter oder Wortgruppen als Satzglieder bestimmen.</p> <p>2. das Prädikat als Satz Kern erkennen und die Stellung des Prädikats im Aussagesatz erläutern (zweite Stelle, Prädikatsklammer).</p> <p>3. mit der Fragemethode weitere Satzglieder bestimmen (das Subjekt, die Objekte und die adverbialen Bestimmungen d. Ortes/Zeit/Grundes/Art und Weise).</p> <p>4. Bewusst eine Wahl der Satzglieder treffen und stilistische Entscheidungen in der Schriftsprache bewerten und mit der in der mündlichem vergleichen.</p> <p>5. beim Überarbeiten von Texten Verfahren der Umstell-, Erweiterungs-, Weglass- und Ersatzprobe anwenden, um damit den Stil zu verbessern bzw. genauere inhaltliche Angaben zu formulieren.</p> <p>6. Satzreihe und Satzgefüge unterscheiden und in Ansätzen die Wirkung von verschiedenen Satzbauweisen erläutern.</p>	<p>TYP 5</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestimmung von Satzgliedern in einem Text • Überarbeitung von Texten nach Vorgabe bestimmter operationaler Verfahren
<p>VERBINDLICHE ABSPRACHEN z. B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen, Feedback / Leistungsbewertungen</p>		<p>HILFEN</p>	
<p>STUNDENUMFANG 12-16 Unterrichtsstunden</p>			

SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 5

UNTERRICHTSVORHABEN	INHALTSFELD	KOMPETENZERWARTUNG //LESEN //ZUHÖREN //SCHREIBEN //SPRECHEN Die Schülerinnen und Schüler können ...	AUFGABENTYP ZUR LERNKONTROLLE
<p>6. ALLERLEI LECKEREI – GEDICHTE VORTRAGEN UND GESTALTEN</p> <p>Gedichte vortragen und gestalten</p> <p>Deutschbuch Kapitel 8 und Arbeitsheft, „Lesen“, S. 27</p>	<p>SPRACHE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel <p>TEXTE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte <p>KOMMUNIKATION</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in <p>MEDIEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung). 2. eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Fortsetzung, Paralleltexte). 3. einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen - wie zum Beispiel Hörfassungen aus dem digitalen Schulbuch von Gedichten oder Liedern - benennen und deren Wirkung beschreiben. (= MKR 4.2) 4. artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen. 5. nonverbale Mittel (u. a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u. a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. 6. WORD-Einführung: den Computer oder das Tablet zur Organisation und Dokumentation von Arbeitsprozessen einsetzen. Grundlegende Funktionen von WORD kennenlernen und einsetzen: Text schreiben und speichern sowie Format einrichten. (= MKR 1.2, 1.3) 7. WORD-Dokumente und andere Daten im Dateienordner auf IServ speichern, organisieren und abrufen. (= MKR 1.2) 8. Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren. 	<p>TYP 4</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Gedicht mit Hilfe von Fragen beschreiben • Ergänzungen durch eine kreativen Aufgabenteil • nach Textmustern verfassen oder fortsetzen • zu Texten schreiben (mit Reflexions-aufgabe) • einen literarischen Text analysieren und interpretieren <p>TYP 6</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen oder produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)
<p>VERBINDLICHE ABSPRACHEN z. B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen, Feedback / Leistungsbewertungen</p>		<p>HILFEN ZUR ARBEIT MIT WORD: Erklärvideos von Microsoft: https://stadtgreven.taskcards.app/#/board/0d40a088-1a10-4a4d-82fb-95090d3e2b91?token=7fad1811-4a58-4cff-b6c2-de4d543fabbe</p>	
<p>STUNDENUMFANG 12-16 Unterrichtsstunden</p>			

SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 6

UNTERRICHTSVORHABEN	INHALTSFELD	KOMPETENZERWARTUNG LESEN ZUHÖREN SCHREIBEN SPRECHEN Die Schülerinnen und Schüler können	AUFGABENTYP
<p>1. ECHE TIERLIEBE - WIR ARGUMENTIEREN UND VERSUCHEN ZU ÜBERZEUGEN</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene Meinungen und Wünsche zu einer strittigen Frage überzeugend formulieren und sie in Ansätzen strukturiert und sachgerecht vertreten mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten <p>(Kapitel 3)</p>	<p>SPRACHE</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortarten (insbesondere Konjunktionen) unterscheiden und anwenden relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen <p>TEXTE</p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen Sachtexte: argumentierende Texte <p>KOMMUNIKATION</p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln Wirkung kommunikativen Handelns 	<ol style="list-style-type: none"> relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (u.a. argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden sowie Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden. in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren. Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln. Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln. MESSENGER-Einführung: den Computer oder das Tablet zur Organisation und Dokumentation von Arbeitsprozessen einsetzen. Grundlegende Funktionen von MESSENGER kennenlernen und einsetzen: Text schreiben. (= MKR 1.2) in digitaler Kommunikation wie im MESSENGER-Modul auf IServ, aber auch in nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (Chat-Beiträge vs. Erwachsenengespräch) adressatenangemessen verwenden – dabei Chatregeln beachten. (= MKR 3.2) Internet-Kommunikation - z.B. im MESSENGER-Modul auf IServ - als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen. (= MKR 1.4) Regeln für die digitale Kommunikation in MESSENGER und anderen Chat-Räumen nennen und die Einhaltung beurteilen. (= MKR 3.2) Merkmale aktiven Zuhörens nennen. aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben. artikulierte Sprache und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen. Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. Anliegen angemessen vortragen und begründen. zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten die Wirkung ihres kommunikativen Handelns- auch in digitaler Kommunikation- abschätzen und Konsequenzen reflektieren. 	<ul style="list-style-type: none"> Argumente zu einem vorgegebenen Thema sammeln Ein Streitgespräch auf seine Bedingungen hin untersuchen und ein verbessertes Modell entwerfen <p>Typ 3: Argumentierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> begründet Stellung nehmen eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

<p>VERBINDLICHE ABSPRACHEN z. B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen, Feedback / Leistungsbewertungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsregeln: Regeln für digitale Kommunikation kennen, formulieren Für 2023/2024: Feedback zu dieser Reihe zur Evaluation 	<p>HILFEN</p>
<p>STUNDENUMFANG 12-16 Unterrichtsstunden</p>	

SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 6

UNTERRICHTSVORHABEN	INHALTSFELD	KOMPETENZERWARTUNG LESEN ZUHÖREN SCHREIBEN SPRECHEN Die Schülerinnen und Schüler können	AUFGABENTYPEN ZUR LERNKONTROLLE
<p>2. JULIKAS ABENTEUER – GEHEIMNISSEN AUF DER SPUR</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten, Wortbildung und Wortbedeutungen • Satzglieder und Sätze untersuchen <p>(Kapitel 12)</p>	<p>SPRACHE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutungen Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihen, Satzgefüge <p>TEXTE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>KOMMUNIKATION</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache <p>MEDIEN</p> <p>Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. flektierbare Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden. 2. Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation). 3. grundlegende Strukturen von Sätzen erkennen. 4. Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen. 5. angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen. 6. Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen. 7. eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren. 8. Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion in WORD beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus). (MKR 1.2) 	<p>Typ 5: Einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen</p>
<p>VERBINDLICHE ABSPRACHEN z. B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen, Feedback / Leistungsbewertungen</p>		<p>HILFEN</p>	
<p>STUNDENUMFANG</p>	<p>12-16 Unterrichtsstunden</p>		

SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 6

UNTERRICHTSVORHABEN	INHALTSFELD	KOMPETENZERWARTUNG LESEN ZUHÖREN SCHREIBEN SPRECHEN Die Schülerinnen und Schüler können	AUFGABENTYPEN ZUR LERNKONTROLLE
<p>3. DIE ABENTEUER DES ODYSSEUS</p> <ul style="list-style-type: none"> Sagen untersuchen Techniken für das aufmerksame Zuhören Techniken für das mündliche und schriftliche Nacherzählen Informationsbeschaffung zu Sagen und Mythen (ggf. Szenen vortragen, spielen und gestalten) Lesetraining (als Vorbereitung auf den obligatorischen Vorlesewettbewerb) <p>(Kapitel 9; Kapitel 6.2)</p>	<p>SPRACHE</p> <ul style="list-style-type: none"> Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel <p>TEXTE</p> <ul style="list-style-type: none"> Figuren und Handlung in Erzähltexten Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen Schreibprozess: typische grammatikalische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>KOMMUNIKATION</p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation <p>MEDIEN</p> <ul style="list-style-type: none"> Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	<ol style="list-style-type: none"> erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) untersuchen. dialogische Texte untersuchen. aufmerksam zuhören. sich anschließend Notizen machen, um das Gehörte mündlich mithilfe von Stichwörtern nacherzählen zu können bzw. schriftlich festzuhalten. artikulierte Sprache und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen. ihre Kenntnisse in dem Bereich durch Recherchen erweitern. an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben. (Graphic Novels) (= MKR 4.2) Sagen bzw. einzelne Handlungsmomente beispielsweise mit der KAMERA-App zu einem Kurz-Video medial umformen (auch szenisches Spiel oder Vertonung) (= MKR 4.2) KAMERA-App-Anwendung: das Tablet zur Organisation und Dokumentation von Arbeitsprozessen einsetzen. Grundlegende Funktionen von der KAMERA-App des iPads kennenlernen und einsetzen: Kurzvideos erstellen, reflektieren und überarbeiten. (= MKR 1.2) Selbst gedrehte Kurzvideos mit der KAMERA-App bezüglich ihrer Funktion beschreiben, bewerten und ggf. überarbeiten. (= MKR 5.1) verantwortungsvoll mit fremden und eigenen Bildern umgehen (= MKR 1.4) 	<p>Eine Nacherzählung schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> Vorlesen eines Textes (bzw. Abspielen einer Hörspielfassung) Notizen machen Aufbau skizzieren <p>Typ 1: erzählendes Schreiben – auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen</p>

<p>VERBINDLICHE ABSPRACHEN z. B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen, Feedback / Leistungsbewertungen</p>	<p>HILFEN:</p>
<p>STUNDENUMFANG 16-20 Unterrichtsstunden</p>	

SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 6

UNTERRICHTSVORHABEN	INHALTSFELD	KOMPETENZERWARTUNG LESEN ZUHÖREN SCHREIBEN SPRECHEN Die Schülerinnen und Schüler können	AUFGABENTYPEN ZUR LERNKONTROLLE
<p>4. WER? WAS? WO? – BERICHTEN UND INFORMIEREN</p> <ul style="list-style-type: none"> Schreiben als Prozess, z.B. in Schreibkonferenzen, um zu informieren, zu berichten, zu erzählen, zu appellieren <p>(Kapitel 1)</p>	<p>SPRACHE Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihen, Satzgefüge Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</p> <p>TEXTE</p> <ul style="list-style-type: none"> Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>KOMMUNIKATION</p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in <p>MEDIEN</p> <ul style="list-style-type: none"> Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	<ol style="list-style-type: none"> ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten. in einem Text die Textsignale erkennen, die für eine bestimmte Redeabsicht wirksam sind. einen eigenen Text mit den Textsignalen ausstatten, die für die jeweilige Redehaltung charakteristisch sind. den Text von der Rechtschreibung, Zeichensetzung und Syntax her sprachlich korrekt und angemessen gestalten. den Text auch formal sinnvoll aufbauen mit Rand, Absätzen, Lesbarkeit. WORD-Einführung (2): den Computer oder das Tablet zur Organisation und Dokumentation von Arbeitsprozessen einsetzen. WORD als Schreibprogramm nutzen. Weitere grundlegende Funktionen von WORD kennenlernen und einsetzen (vgl. S. 19: „Das Schreibprogramm des Computers nutzen“) (= MKR 1.2) 	<p>In einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten (z.B. Unfallbericht)</p> <p>Typ 2: sachlich berichten und beschreiben</p> <p>a) auf der Basis von Material</p> <p>b) auf der Basis von Beobachtungen</p>
<p>VERBINDLICHE ABSPRACHEN z. B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen, Feedback / Leistungsbewertungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Methode anwenden „Schreibkonferenz mit Textlupe“ (Vgl. S. 38) 		<p>HILFEN ZUR ARBEIT MIT WORD: Erklärvideos von Microsoft: HTTPS://STADTGREVEN.TASKCARDS.APP/#/BOARD/0D40A088-1A10-4A4D-82FB-95090D3E2B91?TOKEN=7FAD1811-4A58-4CFF-B6C2-DE4D543FABBE</p>	
<p>STUNDENUMFANG 12-16 Unterrichtsstunden</p>			

SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 6

UNTERRICHTSVORHABEN	INHALTSFELD	KOMPETENZERWARTUNG LESEN ZUHÖREN SCHREIBEN SPRECHEN Die Schülerinnen und Schüler können	AUFGABENTYPEN ZUR LERNKONTROLLE
<p>5. HIEROGLYPHEN UND EMOTICONS - DIE WELT DER SACHTEXTE UND MEDIEN VERSTEHEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einen Sachtext oder medialen Text analysieren • Aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln • Lesestrategien zielführend einsetzen <p>(Kapitel 10)</p>	<p>SPRACHE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene; Kohärenz, sprachliche Mittel <p>TEXTE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte <p>MEDIEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären. (z.B. Duden.de, Wörterbuch-Deutsch-App) (= MKR 2.1) 2. Wörterbuch-Deutsch-App-Anwendung: den Computer oder das Tablet zur Organisation von Arbeitsprozessen einsetzen. Die App als Nachschlagewerk einsetzen. (= MKR 1.2) 3. in einfachen kontinuierlichen und diskontinuierlichen Sachtexten (auch in digitaler Form) Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben. 4. grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes unterscheiden (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren). 5. Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. 6. Sachtexte (auch in digitaler Form) zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen. 7. dem Leseziel, einen Sachtext zu verstehen, angepasste einfache Lesestrategien (schwierige Wörter verstehen, Lesemethode: Einen Sachtext lesen und verstehen) einsetzen und die Lektüreergebnisse in Form einer Mindmap sichern. (= MKR 2.1) 8. SIMPLEMIND-App-Anwendung: das Tablet zur Organisation und Dokumentation von Arbeitsprozessen einsetzen. Grundlegende Funktionen von der SIMPLEMIND-App kennenlernen und einsetzen: eigene Ideen zu einem Thema als Mindmap strukturieren (= MKR 1.2, 1.3) 9. grundlegende Recherchestrategien in Print- und digitalen Medien funktional einsetzen unter angeleiteter Hilfe mit Suchmaschinen wie z.B. BLINDE-KUH.DE oder HELLES-KOEPFCHEN.DE). (= MKR 2.1) 10. Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten. 11. an einfach formulierten Kriterien die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten. 	<p>Typ 4a/b:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einen Sachtext oder medialen Text analysieren • Aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln

<p>VERBINDLICHE ABSPRACHEN z. B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen, Feedback / Leistungsbewertungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekt Lesen(d) Lernen? • Lesemethode: Einen Sachtext lesen und verstehen (vgl. S. 210) 	<p>HILFEN: ZUSAMMENSTELLUNG VON SUCHMASCHINEN https://stadtgreven.taskcards.app/#/board/cecd3a9c-8db0-48be-9379-0594e0a158b0?token=9e6993ac-012e-45d8-9097-475af1eacf65</p>
<p>STUNDENUMFANG</p>	<p>12-16 Unterrichtsstunden</p>

SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 6

UNTERRICHTSVORHABEN	INHALTSFELD	KOMPETENZERWARTUNG LESEN ZUHÖREN SCHREIBEN SPRECHEN Die Schülerinnen und Schüler können	AUFGABENTYPEN ZUR LERNKONTROLLE
<p>6. UNSERE LIEBLINGSBÜCHER</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jugendromane kennenlernen • Einen Jugendroman untersuchen • ggf. mediale Varianten vergleichen • Autorenlesung <p>• (Kapitel 6.1 und 11)</p>	<p>SPRACHE Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</p> <p>TEXTE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen <p>KOMMUNIKATION</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in <p>MEDIEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	<ol style="list-style-type: none"> 1. in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. 2. erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen. 3. Figuren charakterisieren durch erste Arbeit am Text. 4. artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen. 5. einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben. 6. Medien bezüglich ihrer Präsentationsform Buch und ihrer Funktion beschreiben (informativ und unterhaltend in Form einer Buchvorstellung) (= MKR 5.1) 7. Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. 8. Texte medial umformen (Verfilmungen) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. 	<p>Typ 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren</p>

<p>VERBINDLICHE ABSPRACHEN z. B. zu <i>methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen, Feedback / Leistungsbewertungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen • Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren • Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und beurteilen • Rechtliche Grundlagen kennenlernen: Persönlichkeits-Urheber- und Nutzungsrecht 	<p>HILFEN</p>
<p>STUNDENUMFANG 12-16 Unterrichtsstunden</p>	

SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 7

UNTERRICHTSVORHABEN <small>(LEHRWERK DEUTSCHBUCH. GYMNASIUM G9. NRW. 1. AUFLAGE. BERLIN: CORNELSEN 2020)</small>	INHALTSFELD	KONKRETISIERTE KOMPETENZERWARTUNGEN LESEN ZUHÖREN SCHREIBEN SPRECHEN Die Schülerinnen und Schüler können	AUFGABEN TYPEN ZUR LERNKONT ROLLE
<p>1. Werbung und ich – Sachtexte und Medien untersuchen</p> <ul style="list-style-type: none"> (Kapitel 9, S. 181ff.) <p>→ Kapitel 9.2, S. 199-205, bereitet insbesondere auf die Reihe „2. Was mich interessiert! Referate planen und halten.“ vor: Recherche, Auswertung, Präsentation (optional für diese Reihe)</p> <p><i>(in etwa 12 60-Min.-Stunden)</i></p>	<p>Sprache: Textebene: Kohärenz, Aufbau</p> <p>Texte: Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte</p> <p>Kommunikation: Kommunikations- konventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</p> <p>Kommunikationsform: digitale Kommunikation</p> <p>Medien: Werbung in unterschiedlichen Medien</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, in Suchmaschinen und auf Websites unterschiedlicher Anbieter dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (= MKR 5.4), die Qualität verschiedener Werbungen anderer Quellen im Internet an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (= MKR 2.3) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, informieren) unterscheiden, mediale Gestaltung von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (Rollenbilder) analysieren, (= MKR 4.2, 5.2) angeleitet die komplexen Recherchestrategien für die Internetrecherche kennenlernen, unterscheiden und einsetzen, (= MKR 2.1) (S. 203) Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. 	<p>4a: Einen Sachtext oder medialen Text analysieren und interpretieren oder</p> <p>4b: Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus Texten Informationen ermitteln und vgl.; Aussagen deuten u. bewerten.</p>
<p>Im Anschluss: Ich-Darstellung in der digitalen Welt: On, off sein, ich sein – Über Medien informieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> Kapitel 1, S. 13ff. <p>Weiterführende Themen: → Digitale Darstellung in sozialen Netzwerken → Einen eigenen Informationstext verfassen</p> <p><i>(in etwa 4 60-Min.-Stunden)</i></p>	<p>Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> In Medien Realitätsdarstellungen und Darstellungen virtueller Welten unterscheiden. an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> MESSENGER-Anwendung: Digitale Kommunikation in sozialen Netzwerken - aber auch in unserem schulischen IServ-Netzwerk (MESSENGER, Emails) - adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten. (= MKR 3.2) 	

VERBINDLICHE ABSPRACHEN	HILFEN: ZUSAMMENSTELLUNG VON SUCHMASCHINEN https://stadtgreven.taskcards.app/#/board/cecd3a9c-8db0-48be-9379-0594e0a158b0?token=9e6993ac-012e-45d8-9097-475af1eacf65
STUNDENUMFANG 12+4 60-Minuten-Stunden	

SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 7

UNTERRICHTS-VORHABEN	INHALTSFELD	KOMPETENZERWARTUNG LESEN ZUHÖREN SCHREIBEN SPRECHEN Die Schülerinnen und Schüler können	AUFGABENTYP
<p>2. Was mich interessiert! Themen recherchieren, Referate planen und halten</p> <p>→ insbesondere Kapitel 9.2, S. 199-205, bereitet auf diese Reihe: Recherche, Auswertung, Präsentation (verbindlich für diese Reihe)</p> <p><i>Zur Zeitplanung: Für die Vorbereitung (ggf. zunächst kleine Gruppenreferate) steht in etwa die Hälfte der Zeit zur Verfügung; für die Präsentation der Einzelreferate in etwa 9 volle Stunden einplanen.</i></p>	<p>Kommunikation: Kommunikationssituationen: Präsentation</p> <p>K.-form: analoge Kommunikation</p> <p>K.-Rollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</p> <p>Medien: Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</p> <p>Medien als Hilfsmittel: Präsentationsprogramme, Nachschlagwerke, Suchmaschinen</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Jugend- und Alltagssprache versus Standardsprache und Bildungssprache für sachgerechte Präsentationen), (= MKR 2.3) • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. • SIMPLEMIND-App-Anwendung: dem Leseziel, Informationen zu einem Thema zu sammeln, und dem Medium Internet angepasste Strategien des Lesens mithilfe von geordneten Stichwortsammlungen, (= MKR 2.1) • POWERPOINT-Einführung (1): den Computer oder das Tablet zur Organisation und Dokumentation von Arbeitsprozessen einsetzen. POWERPOINT als Präsentationsprogramm nutzen. Grundlegende Funktionen von POWERPOINT kennenlernen und einsetzen (vgl. S. 19) (= MKR 1.2) • unter Nutzung von POWERPOINT und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse als Referat adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (= MKR 4.1) • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen, zum Beispiel über das TEXT-Modul aus IServ. (= MKR 1.2) • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, • Texte bzw. die eigenen Präsentationen kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen 	<p>Ein eigenes Referat zu einem selbst ausgesuchten Thema halten (als andere Form der schriftlichen Überprüfung)</p>

<p>VERBINDLICHE ABSPRACHEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen: Systematische Vorbereitung auf Referat, • Einführung von POWERPOINT als Präsentationssoftware • Referat ersetzt Klassenarbeit, Leistungsbewertungsbogen mit Kriterien als Vorlage; • Für 2023/2024: Feedback zu dieser Reihe zur Evaluation 	<p>HILFEN: ZUSAMMENSTELLUNG VON SUCHMASCHINEN https://stadtgreven.taskcards.app/#/board/cecd3a9c-8db0-48be-9379-0594e0a158b0?token=9e6993ac-012e-45d8-9097-475af1eacf65</p>
<p>STUNDENUMFANG 18 60 Minuten-Stunden</p>	<p>HILFEN ZUR ARBEIT MIT POWERPOINT: Erklärvideos von Microsoft: HTTPS://STADTGREVEN.TASKCARDS.APP/#/BOARD/0D40A088-1A10-4A4D-82FB-95090D3E2B91?TOKEN=7FAD1811-4A58-4CFF-B6C2-DE4D543FABBE</p>

SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 7

UNTERRICHTSVORHABEN	INHALTSFELD	KOMPETENZERWARTUNG LESEN ZUHÖREN SCHREIBEN SPRECHEN Die Schülerinnen und Schüler können	AUFGABENTYPEN ZUR LERNKONTROLLE
<p>3. Von cleveren Typen Alte und neue Erzählungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kapitel 5, S. 91 ff. (in etwa 12 Stunden) 	<p>Sprache: Textebene: Kohärenz und Aufbau</p> <p>Texte: Figuren, Handlung und Perspektive: Formen kurzer Prosa</p> <p>Schreibprozess: satzübergreifende Muster der Textorganisation</p> <p>Lesarten von Lit.: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel, eine Inhaltsangabe zu erstellen, und dem Medium literarischer Text angepasste Lesestrategien des Lesens einsetzen, (= MKR 2.1) • zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung in einer Inhaltsangabe), • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, • in literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und textbezogen erläutern, • literarische Texte (Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, • ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, • verschiedene Textfunktionen in eigenen Texten sachgerecht einsetzen (Inhaltsangabe), • relevantes sprachliches Wissen (Textstrukturierung, semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, • Synonyme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (hier: eigene Worte für eine Inhaltsangabe) 	<p>Typ 4a: Einen literarischen Text analysieren und interpretieren: Inhaltsangabe</p>
<p>Im Anschluss: „Spin or God is a DJ“ – einen Kurzfilm untersuchen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kapitel 10, S.209ff.) <p>(in etwa 4 Stunden)</p>	<p>Medien: Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im Kurzfilm)</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Medium Film bezüglich seiner Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung) und mit Erzähltexten vergleichen, (= MKR 5.1) • ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kamertechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Kurzfilmen beschreiben (= MKR 4.2) 	
<p>VERBINDLICHE ABSPRACHEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methode anwenden „Reziprokes Lesen“ (Vgl. S. 104) 		<p>HILFEN</p>	
<p>STUNDENUMFANG 12+4 60-Minuten-Stunden</p>			

SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 7

UNTERRICHTSVORHABEN	INHALTSFELD	KOMPETENZERWARTUNG LESEN ZUHÖREN SCHREIBEN SPRECHEN Die Schülerinnen und Schüler können	AUFGABENTYPEN ZUR LERNKONTROLLE
<p>4. Faszinierendes Mittelalter – Beschreiben und erklären (Aktiv/Passiv; Tempora) Zunächst Kapitel 12.1., S. 234ff. zur Wiederholung der Wortarten sowie zur Einführung von Aktiv/Passiv <i>(in etwa 8 Stunden)</i></p>	<p>Sprache: Wortebene: Wortarten, -bildung und -bedeutung</p> <p>Texte: Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen</p>	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R) • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Tempora), (S-R) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Kapitel 4, S. 37ff. <p><i>(in etwa 10 Stunden)</i></p>	<p>Kommunikation:</p> <p>Medien:</p>	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und formulieren, • verschiedene Textfunktionen (beschreiben und erklären) in eigenen Texten sachgerecht einsetzen. • relevantes sprachliches Wissen (Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, 	<p>Typ 2: In einem funktionalen Zusammenhang sachlich beschreiben.</p>
VERBINDLICHE ABSPRACHEN		HILFEN	
STUNDENUMFANG 8+10 Unterrichtsstunden			

SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 7

UNTERRICHTSVORHABEN	INHALTSFELD	KOMPETENZERWARTUNG LESEN ZUHÖREN SCHREIBEN SPRECHEN Die Schülerinnen und Schüler können	AUFGABENTYPEN ZUR LERNKONTROLLE
<p>5. Gedichte erzählen Geschichten</p> <p>Balladen untersuchen und gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kapitel 7, S. 137ff. 	<p>Sprache:</p> <p>Texte: Figuren, Handlung und Perspektive in lit. Texten: Balladen</p> <p>Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen</p> <p>Lesarten von Lit.: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge</p> <p>Kommunikation: Produzenten/innen und Rezipienten/innen in unterschiedlichen Sprechsituationen</p> <p>Medien:</p>	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, • literarische Texte (u.a. Gedichte) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, • ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, • WORD-Anwendung (1): WORD als Schreibprogramm nutzen (= MKR 1.2), um eine Textvorlage (Ballade) medial umzuformen (z.B. in eine Reportage) und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln zu beschreiben (= MKR 4.2), • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen, 	<p>Typ 4a: Eine Ballade nach sprachlichen Mitteln sowie Gattungsmerkmalen analysieren sowie Typ 6: hier: Umgestaltung einer Ballade in eine Reportage</p>
<p>Für den Gestaltungsteil hier gilt wie in allen Reihen mit verstärkter Textproduktion, die Rechtschreibung zu trainieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kapitel 13, S. 274ff. 	<p>Sprache: Orthografie: Rechtschreibstrategien</p>	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, 	
<p>VERBINDLICHE ABSPRACHEN</p>		<p>HILFEN ZUR ARBEIT MIT WORD: Erklärvideos von Microsoft: https://stadtgreven.taskcards.app/#/board/0d40a088-1a10-4a4d-82fb-95090d3e2b91?token=7fad1811-4a58-4cff-b6c2-de4d543fabbe</p>	
<p>STUNDENUMFANG 16 Unterrichtsstunden</p>			

SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 7

UNTERRICHTSVORHABEN	INHALTSFELD	KOMPETENZERWARTUNG LESEN ZUHÖREN SCHREIBEN SPRECHEN Die Schülerinnen und Schüler können	AUFGABENTYPEN
<p>6. Jedem Trend hinterher? – Erklären, Argumentieren und überzeugen – Komplexe Zusammenhänge auch richtig darstellen.</p> <p>zunächst Kapitel 12.2, S. 251 ff. zur Unterscheidung von Nebensätzen (9 Stunden)</p>	<p>Sprache: Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne, Orthografie: Zeichensetzung</p> <p>Texte: Schreibprozess: lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p>	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz, Gliedsatz, Attributsatz; verschiedene Formenzusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbauvarianten beschreiben. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), 	
<ul style="list-style-type: none"> • Kapitel 3, S. 55ff. <p>(in etwa 10 Stunden)</p>	<p>Kommunikation: Diskussion Kommunikationskonventionen: sprachl. Angemessenheit</p> <p>Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur</p> <p>Medien:</p>	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, • para- und nonverbales Verhalten deuten, • MESSENGER-Anwendung (2): beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation über Chaträume wie MESSENGER auf IServ- reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (= MKR 3.2, 2.4) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation für das adressatengerechte Sprechen oder Schreiben identifizieren, die Wirkungen vergleichen und für ein eigenes Statement einsetzen (= MKR 3.2), 	<p>Typ 3: Eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen</p>
VERBINDLICHE ABSPRACHEN		HILFEN	
STUNDENUMFANG 9+10 60 Minuten-Stunden			

SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 8

UNTERRICHTSVORHABEN	INHALTSFELD	KOMPETENZERWARTUNG LESEN ZUHÖREN SCHREIBEN SPRECHEN Die Schülerinnen und Schüler können	AUFGABENTYPEN ZUR LERNKONTROLLE
<p>8.1. Sehnsuchtsort Stadt?! Songs und Gedichte untersuchen und gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> Kapitel 8, S. 169ff. 	<p>Sprache: Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</p> <p>Texte: Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen in Gedichten Schreibprozess: lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p> <p>Kommunikation: Kommunikationsrollen: Produzierende (Autor) und Rezipierende; Sprechabsichten</p> <p>Medien: Medien als Hilfsmittel der Textproduktion</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R) ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R) eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen SuS weiterentwickeln. Mithilfe von <i>KAMERA</i> oder <i>STOPMOTION</i> einen Film planen, selbst gestalten und über Projektion präsentieren (= MKR 4.1) (vgl. S. 186f.) bei der Textplanung eigener Texte, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen. Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vorstellen (T-P) 	<p>Typ 4a: einen lit. Text analysieren und interpretieren</p> <p>ggf. in Kombination mit:</p> <p>Typ 6: produktionsorientiertes Schreiben</p>
VERBINDLICHE ABSPRACHEN		HILFEN	
STUNDENUMFANG 12 60-Minuten-Stunden			

SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 8

UNTERRICHTSVORHABEN	INHALTSFELD	KOMPETENZERWARTUNG LESEN ZUHÖREN SCHREIBEN SPRECHEN Die Schülerinnen und Schüler können	AUFGABENTYPEN ZUR LERNKONTROLLE
<p>8.2. "Das Herz eines Boxers" - Ein modernes Drama untersuchen</p> <p>Kapitel 9, S. 191 ff.</p>	<p>Sprache: Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</p> <p>Texte: Figuren, Handlung und Aufbau im Drama</p> <p>Kommunikation: Kommunikationsrollen: Produzierende (Autor) und Rezipierende; Sprechabsichten</p> <p>Medien: Medienrezeption: audiovisuelle Präsentation</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R) Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R) in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch versus dramatisch vermittelte Darstellung) textbezogen erläutern, (T-R) bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R) para- und nonverbales Verhalten deuten. (K-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) WORD-Anwendung (2): WORD als Schreibprogramm nutzen, um WORD zur gemeinsamen Bearbeitung freizugeben. (Alternative zu WORD: TEXT-Modul IServ)  MKR 1.2, 	<p>Typ 4a: einen lit. Text analysieren und interpretieren</p> <p>ggf. in Kombination mit:</p> <p>Typ 3: argumentierendes Schreiben</p>
<p>VERBINDLICHE ABSPRACHEN Methode anwenden „Texte gemeinsam am Computer überarbeiten“ (Vgl. S. 211)</p>		<p>HILFEN ZUR ARBEIT MIT WORD: Erklärvideos von Microsoft: https://stadtgreven.taskcards.app/#/board/0d40a088-1a10-4a4d-82fb-95090d3e2b91?token=7fad1811-4a58-4cff-b6c2-de4d543fabbe</p>	
<p>STUNDENUMFANG 16 60-Minuten-Stunden</p>			

SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 8

UNTERRICHTSVORHABEN	INHALTSFELD	KOMPETENZERWARTUNG LESEN ZUHÖREN SCHREIBEN SPRECHEN Die Schülerinnen und Schüler können	AUFGABENTYPEN ZUR LERNKONTROLLE
<p>8.3. Immer online, immer erreichbar?</p> <p>Diskutieren und Argumentieren (= Kapitel 3)</p> <p>Fakten, Fiktionen, Fälschungen - Konjunktiv und Modalverben (= Kapitel 13.1, S. 281 ff.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kapitel 3, S. 61 ff. • Kapitel 13.1, S. 281 ff. 	<p>Sprache: Wortebene: Wortbildung und -bedeutung</p> <p>Texte: Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen</p> <p>Kommunikation: Kommunikationssituationen: Diskussion und Präsentation Kommunikationsrollen: Produzierende und Rezipierende in unterschiedlichen Sprechsituationen und -absichten.</p> <p>Medien: Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten und , Texte planen und formulieren (T-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien einsetzen und die Lektüreeergebnisse graphisch darstellen. • Informationen aus verschiedenen Quellen ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-R) • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Indikativ, Konjunktiv I und II) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (K-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P) • verschiedene Textfunktionen (argumentieren, appellieren) in eigenen Texten sachgerecht einsetzen. (K-P) • relevante Mittel (Argumentationskette bilden, Gegenargumente entkräften) für das Schreiben eigener Texte einsetzen • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen. (weil 8.3 von Hohm eingefügt Juli 2021) • Texte anhand von vorgegebenen Kriterien (u.a. grammatische Korrektheit, Argumentationsaufbau oder Textkohärenz) überarbeiten. 	<p>Typ 5: einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen (Typ 5 nur hier für Stufe 1 eingesetzt)</p>
VERBINDLICHE ABSPRACHEN		HILFEN	
STUNDENUMFANG 16 60-Minuten-Stunden			

SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 8

UNTERRICHTSVORHABEN	INHALTSFELD	KOMPETENZERWARTUNG LESEN ZUHÖREN SCHREIBEN SPRECHEN Die Schülerinnen und Schüler können	AUFGABENTYPEN ZUR LERNKONTROLLE
<p>8.4 Vorbereitung auf die Lernstandserhebungen: "Ich bin dann mal weg ..."</p> <p>Texte und Medien lesen, hören und verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kapitel 5, S. 97 ff. 	<p>Sprache: Kohärenz, Aufbau</p> <p>Texte: Textarten unterscheiden</p> <p>Kommunikation Kommunikationsrollen: Produzierende und Rezipierende in unterschiedlichen Situationen und Absichten.</p>	<p>Aufgrund des Aufgabenformates der LSE werden zur Übung insbesondere folgende Kompetenzen empfohlen:</p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen von Texten identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, • Merkmale epischer und lyrischer Texte, Sachtexte sowie audiovisueller Medien (Webside, Computerspiel) unterscheiden und unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen. • in Sachtexten verschiedene Textfunktionen unterscheiden und in ihrem Zusammenhang erläutern. • Sachtexte - auch in digitaler Form - unter vorgegebenen Aspekten vergleichen • Sachtexte und Webseiten und ihre Wirkungen beschreiben und kritisch reflektieren (= MKR 5.4) <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Print- und Hörmedien sowie Web-Seitenformate) beschreiben und vergleichen <p>ggf. Wdhl. aus Jg 7: Satzglieder wiederholen (S. 293ff.)</p>	<p>LSE (Anfang März)</p> <p>entspricht Aufgabentyp 4b</p>
VERBINDLICHE ABSPRACHEN		HILFEN	
STUNDENUMFANG 9 60-Minuten-Stunden			

SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 8

UNTERRICHTSVORHABEN	INHALTSFELD	KOMPETENZERWARTUNG LESEN ZUHÖREN SCHREIBEN SPRECHEN Die Schülerinnen und Schüler können	AUFGABENTYPEN ZUR LERNKONTROLLE
<p>8.5. "Unterm Birnbaum" oder „Tschick“ - Erzähler, Figuren und Handlung untersuchen</p> <p>Kapitel 6, S. 119 ff. oder Kapitel 11, S. 241ff.</p>	<p>Sprache: Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</p> <p>Texte: Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa Literarische Sprache: Epik Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte</p> <p>Kommunikation: Kommunikationsrollen: Produzierende und Rezipierende in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</p> <p>Medien: Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)</p>	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern. (T-R) • eine Novelle verstehen • die eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen. • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und - merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (z.B. Leerstellen füllen, Paralleltex te verfassen) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. • relevante Mittel zur Textstrukturierung für das Schreiben eigener Texte einsetzen 	<p>Typ 6: produktions- orientiertes Schreiben</p>
<p>VERBINDLICHE ABSPRACHEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methode anwenden „Gestaltend schreiben“ (Vgl. S. 139) 		<p>HILFEN</p>	
<p>STUNDENUMFANG 16 60-Minuten-Stunden</p>			

SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 8

UNTERRICHT SVORHABEN	INHALTSFELD	KOMPETENZERWARTUNG LESEN ZUHÖREN SCHREIBEN SPRECHEN Die Schülerinnen und Schüler können	AUFGABENTYPEN ZUR LERNKONTROLLE
<p>8.6 Wörtern auf der Spur -</p> <p>Über Sprachgebrauch nachdenken</p> <ul style="list-style-type: none"> Kapitel 12, S. 265 ff. 	<p>Sprache: Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</p> <p>Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</p> <p>Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache</p> <p>Texte: Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p> <p>Kommunikation: Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur</p> <p>Medien: Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</p>	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (= MKR 2.3) (S-R) an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, (S-R) anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) in Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen. innere und äußere Mehrsprachigkeit unterscheiden die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R) den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen für die Verwendung von "Netzsprache" zum Beispiel im MESSENGER-Modul auf IServ aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen). (= MKR 1.4) (M-R) sprachliche Gestaltungsmittel kennen (z.B. Hochwertwörter, Euphemismen) und ihre Wirkung erklären (S-R) Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> Begriffe bzw. Begriffsdefinitionen, Konnotation, Denotation, in semantisch funktionalen Zusammenhängen einsetzen. Synonyme, Antonyme, Homonyme, und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen. MESSENGER-Anwendung (3): Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (z. B. offizieller Brief über das TEXTMODUL oder MESSENGER in IServ) situations- und adressaten- angemessen gestalten, (= MKR 3.2) POWERPOINT-Anwendung (1): POWERPOINT einsetzen, darüber Informationen und Daten strukturieren, aufbereiten und präsentieren (= MKR 1.2, 2.2, 4.1) sowie den Inhalt, die Gestaltung und die Präsentation über Feedback beschreiben. (= MKR 4.2, 5.4) (vgl. S. 280) 	<p>im Zusammenhang mit dem Unterrichtsvorhaben 8.7:</p> <p>Typ 5 in Kombination mit Typ 6:</p> <p>Bewerbungsanschreiben überarbeiten (Typ 5 und 6)</p>
<p>VERBINDLICHE ABSPRACHEN</p> <ul style="list-style-type: none"> Für 2023/2024: Feedback zu dieser Reihe zur Evaluation 	<p>HILFEN ZUR ARBEIT MIT POWERPOINT: Erklärvideos von Microsoft: https://stadtgreven.taskcards.app/#/board/0d40a088-1a10-4a4d-82fb-95090d3e2b91?token=7fad1811-4a58-4cff-b6c2-de4d543fabbe</p>		
<p>STUNDENUMFANG 14 60-Minuten-Stunden</p>			

SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 8

UNTERRICHTSVORHABEN	INHALTSFELD	KOMPETENZERWARTUNG LESEN ZUHÖREN SCHREIBEN SPRECHEN Die Schülerinnen und Schüler können	AUFGABENTYPEN ZUR LERNKONTROLLE
<p>8.7. Rund um Berufe - Adressatengerecht beschreiben und erklären</p> <p>sich ziel- und formgerecht bewerben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kapitel 2, S. 41ff. 	<p>Sprache: Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile,</p> <p>Texte: Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p> <p>Kommunikation: Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</p> <p>Medien: Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • para- und non-verbales Verhalten deuten • in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, (K-R) • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns - in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen - reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention, sich bei einem Vorstellungsgespräch seriös und motiviert zu präsentieren, anpassen, (= MKR 3.2) (K-R) • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, (K-P) • Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen. (K-P) • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, (K-P) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellung eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) • relevante Mittel zur Textstrukturierung für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-T) • verschiedene Textfunktionen (beschreiben und erklären) in eigenen Texten sachgerecht einsetzen • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren, (S-P) • Formulierungsalternativen begründet auswählen, (S-P) • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren, (S-P) • Bewerbungen - auch digital - verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf), (T-P) • WORD-Anwendung: WORD und dessen erweiterten Funktionsumfang (Vorlagen für Bewerbungsanschreiben und Lebensläufe) kennen, auswählen sowie diese individuell (auch kreativ) und reflektiert und mit Blick auf das Ziel, sachgerechte Bewerbungsunterlagen herzustellen, einsetzen. (= MKR 1.2) 	<p>s. 8.6</p>
VERBINDLICHE ABSPRACHEN		HILFEN	
STUNDENUMFANG 12 60-Minuten-Stunden			

SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 9

UNTERRICHTS-VORHABEN	INHALTSFELD	KOMPETENZERWARTUNG LESEN ZUHÖREN SCHREIBEN SPRECHEN Die Schülerinnen und Schüler können	AUFGABEN-TYPEN ZUR LERN-KONTROLLE
1. MENSCHEN IN BEZIEHUNGEN – KURZ-GESCHICHTEN ERSCHLIEßEN (Kapitel 6, S. 141 ff.)	SPRACHE <ul style="list-style-type: none"> Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel TEXTE <ul style="list-style-type: none"> Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: kurze epische Texte textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte Fiktionalität, Literarizität satzübergreifende Muster der Textorganisation KOMMUNIKATION <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister Gesprächsstrategien: Sach- und Beziehungsebene 	<ol style="list-style-type: none"> sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch bedingt) erläutern in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. Zeitgestaltung, Perspektive) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, 	Typ 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren.

VERBINDLICHE ABSPRACHEN Bei der Produktion analytischer und heuristischer Texte (also insbesondere in den Unterrichtsvorhaben 9.1, 9.2, 9.4, 10.2) werden in den Jahrgängen 9 und 10 folgende Kompetenzen wiederkehrend vermittelt - und ggf. individuell gefördert. Die SuS können ...

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen
 - selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wort- und Satzebene) überarbeiten,
 - eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren)
 - adressaten-, situationsangemessen, bildungs-sprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, erklären, argumentieren, beurteilen)
 - Formulierungshilfen begründet auswählen
 - selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit,
 - Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren (= **MKR 4.3**)
- Methode anwenden „Deutungsansätze im literarischen Gespräch formulieren“ (Vgl. S. 145)

STUNDENUMFANG	12-16 Unterrichtsstunden	HILFEN
----------------------	--------------------------	---------------

SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 9

UNTERRICHTS -VORHABEN	INHALTSFELD	KOMPETENZERWARTUNG LESEN ZUHÖREN SCHREIBEN SPRECHEN Die Schülerinnen und Schüler können	AUFGABENT.
2. WIE LESEN WIR MORGEN? – SACHTEXTE UNTERSUCHEN („ZEITUNGSPROJEKT“) (Kapitel 9, S. 219ff.)	TEXTE <ul style="list-style-type: none"> Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zu einem Thema (Bericht, Kommentar, Rede, Glosse, Reportage...) MEDIEN <ul style="list-style-type: none"> Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien 	<ol style="list-style-type: none"> Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen Den Aufbau der WESTFÄLISCHEN NACHRICHTEN und verwandten Online-Zeitungen (z.B. BILD.de) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen (MKR 5.1, 5.2) Inhalte aus der digitalen Tagespresse und der Tageszeitung WESTFÄLISCHE NACHRICHTEN (Printversion) beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktion (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen. (= MKR 2.3) diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen: Fake News mit Hilfe der Strategien „Vorwissencheck“, Quellencheck“, „Faktencheck“, „Sprach- und Stilcheck“ und „Bildcheck“ erkennen (vgl. S. 232). (= MKR 2.1 und 2.4) die Qualität der Tageszeitung WN und anderer Formate wie BILDZEITUNG und digitale Newsportale an Kriterien Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen (= MKR 2.3) Nachrichten-Darstellungen – egal ob seriöse Tageszeitung oder Twitter-Tweets - immer als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben, und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Lesenden bewerten: Die interesselgeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen und beurteilen (= MKR 5.2) WESTFÄLISCHE NACHRICHTEN und digitale Nachrichtenformate in ihren Wirkungen beschreiben und kritisch reflektieren (= MKR 5.4) <p>Im Rahmen des Fake-News-workshops der Stadtbücherei Greven kommen hinzu:</p> <ol style="list-style-type: none"> Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte). rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten wie beispielsweise Bilder von Freunden auf dem eigenen Handy berücksichtigen: Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen (= MKR 3.1, 4.1, 4.4) die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen wie google, aber auch soziale Medien wie Instagram oder Ticktock) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren. (= MKR 5.4) selbstständig unterschiedliche Nachrichtenquellen wie zum Beispiel die Tageszeitung WN oder das digitale Format TAGESSCHAU.de für die eigene Information bzw. eigenen Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen (= MKR 2.1, 2.3) 	Aufgabentyp 4b (zur Vorbereitung auf die ZP10 einführen): einen Sachtext durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und vergleichen, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten.

VERBINDLICHE ABSPRACHEN <ul style="list-style-type: none"> Durchzunehmen: „Operatoren verstehen“ (Vgl. S. 40) Während dieses Unterrichtsvorhabens besuchen die Klassen 9 den „Fake-News-Workshop“ bei unserem externen Partner Stadtbibliothek Greven. Für 2023/2024: Feedback zu dieser Reihe zur Evaluation 	HILFEN ZU Fakten überprüfen, Fake-News erkennen: <ul style="list-style-type: none"> https://www.tagesschau.de/faktenfinder https://www.br.de/sogehmedien/stimmt-das/luegen-erkennen/unwahrheiten-luegen-erkennen124.html (mit Videotutorial) www.getbadnews.de (= Fakenews im Netz erkennen) https://www.mimikama.at oder https://www.br.de/sogehmedien/index.html (= Jugend- und Verbraucherschutz und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen kennen)
STUNDENUMFANG	12-16 Unterrichtsstunden

SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 9

UNTERRICHTSVORHABEN	INHALTSFELD	KOMPETENZERWARTUNG LESEN ZUHÖREN SCHREIBEN SPRECHEN Die Schülerinnen und Schüler können	AUFGABENTYPEN ZUR LERNKONTROLLE
3. WAS IST IM LEBEN WICHTIG? - ROMANE, GEDICHTE UND MEDIEN VERSTEHEN (Kapitel 5, S. 115ff.)	SPRACHE <ul style="list-style-type: none"> Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel TEXTE <ul style="list-style-type: none"> Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, kurze epische Texte literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation MEDIEN <ul style="list-style-type: none"> Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film) 	<ol style="list-style-type: none"> In literarischen Texten Handlungsstrukturen, zentrale Konflikte, Figurenkonstellationen, Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und erläutern Literarische Texte miteinander vergleichen (Themenverwandtschaft, Lyrikvergleich) Die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern. Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen. Ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines Films beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. Inhalt, Gestaltung und Präsentation eines Films analysieren und genretypische Gestaltungsmittel erläutern WORD-Anwendung (3): WORD als Schreibprogramm nutzen, um WORD zur gemeinsamen Bearbeitung freizugeben. (Alternative zu WORD: TEXT-Modul IServ) (= MKR 1.2), sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren 	Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben (mit Reflexionsaufgaben)

VERBINDLICHE ABSPRACHEN <ul style="list-style-type: none"> Methode anwenden „Texte gemeinsam am Computer überarbeiten“ (Vgl. S. 137) 	HILFEN ZUR ARBEIT MIT WORD: Erklärvideos von Microsoft: HTTPS://STADTGREVEN.TASKCARDS.APP/#/BOARD/0D40A088-1A10-4A4D-82FB-95090D3E2B91?TOKEN=7FAD1811-4A58-4CFF-B6C2-DE4D543FABBE
STUNDENUMFANG 12-16 Unterrichtsstunden	

SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 9

UNTERRICHTSVORHABEN	INHALTSFELD	KOMPETENZERWARTUNG LESEN ZUHÖREN SCHREIBEN SPRECHEN • Die Schülerinnen und Schüler können	AUFGABENTYPEN ZUR LERNKONTROLLE
4. MINNE, LOVE, AMOUR, ASK ... - LIEBESLYRIK INTERPRETIEREN (Kapitel 7, S. 169ff.)	SPRACHE <ul style="list-style-type: none"> • Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Sprachgeschichte: Sprachwandel TEXTE <ul style="list-style-type: none"> • Literarische Sprache und Ausdrucksformen: Gedichte • literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, MEDIEN Medien als Hilfsmittel: als Gestaltungsmittel einsetzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zusammenhänge zwischen Inhalt und Form bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern. 2. Unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen 3. Literarische Texte miteinander vergleichen (Themenverwandtschaft, Lyrikvergleich) 4. Komplexe Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Wirkung und ihre Bedeutung für die Textaussage erläutern 5. Semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich) 6. KAMERA-App-Anwendung: Auf der Grundlage von Gedichten mediale Produkte über die „KAMERA-App“ oder - für Hörspiele - die Vocaroo- bzw. Hörspielbox-App planen und umsetzen (= MKR 4.1, 4.2) 	Typ 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren
VERBINDLICHE ABSPRACHEN <ul style="list-style-type: none"> • Jahrgangsübergreifende Lyriklesung (Manfred Sestendrup. Paul-Gedichte) 		HILFEN	
STUNDENUMFANG 12-16 Unterrichtsstunden			

SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 9

<p>5. SPRACHGEBRAUCH, SPRACHTRENDS, SPRACHKRITIK – SPRACHE UNTER DER LUPE (Kapitel 11, S. 265ff.)</p>	<p>SPRACHE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache • Sprachgeschichte: Sprachwandel • Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen <p>KOMMUNIKATION</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Präsentation • Kommunikationsrollen: vortragend und zuhörend <p>MEDIEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: als Gestaltungsmittel 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden 2. Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen. 3. Anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache) 4. Konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, 5. Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern, 6. Sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, 7. Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern, 8. Semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Denotation und Konnotation) 9. POWERPOINT-Anwendung (2): POWERPOINT einsetzen, darüber Informationen und Daten strukturieren, aufbereiten und präsentieren (= MKR 1.2, 2.2, 4.1) sowie den Inhalt, die Gestaltung und die Präsentation über Feedback beschreiben. (= MKR 4.2, 5.4) 	<p>Keine Klassenarbeit</p>
--	--	--	----------------------------

<p>VERBINDLICHE ABSPRACHEN</p>	<p>HILFEN ZUR ARBEIT MIT POWERPOINT: Erklärvideos von Microsoft: HTTPS://STADTGREVEN.TASKCARDS.APP/#/BOARD/0D40A088-1A10-4A4D-82FB-95090D3E2B91?TOKEN=7FAD1811-4A58-4CFF-B6C2-DE4D543FABBE</p>
<p>STUNDENUMFANG</p>	<p>14- 21 Unterrichtsstunden</p>

SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 10

UNTERRICHTS -VORHABEN	INHALTSFELD	KOMPETENZERWARTUNG LESEN ZUHÖREN SCHREIBEN SPRECHEN Die Schülerinnen und Schüler können	AUFGABENTYPEN ZUR LERNKONTROLLE
1. IDENTITÄT: WAS IST DAS ICH? – ÜBER SACH- VERHALTE INFORMIEREN (Kapitel 1, S. 13ff.)	SPRACHE <ul style="list-style-type: none"> Strukturen in Texten: Textaufbau TEXTE <ul style="list-style-type: none"> Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema Schreibprozess: satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<ol style="list-style-type: none"> dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen, die Relevanz des Informationsgehaltes von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für die eigenen Darstellungsabsichten einsetzen, eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen, adressaten-, situationsangemessen, bildungs-sprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), Aufgabentyp 4b verstehen (vgl. dazu Lehrbuch S. 36+37, Aufgaben 1-3), Inhalt, Gestaltung und Präsentation eines Films analysieren und genretypische Gestaltungsmittel erläutern, Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte). (= MKR 4.4, 5.2) rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen: Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen (= MKR 3.1, 4.1, 4.4) 	Typ 2: materialgestütztes Schreiben (Typ 4b zur Vorbereitung auf die ZP10 ist auch einzuüben)
VERBINDLICHE ABSPRACHEN <ul style="list-style-type: none"> Durchzunehmen: „Operatoren verstehen“ (Vgl. S. 42) Für 2023/2024: Feedback zu dieser Reihe zur Evaluation 		HILFEN ZU AUFGABENTYPEN 4B UND 2 Beispiel zu Aufgabentyp 4b finden sich im FK-Ordner unter Fachschaft Deutsch/Unterricht, Curricula, Klassenarbeiten und Hilfen/01a Hilfen zu Curriculums-Inhalten wie ZP10 usw.	
STUNDENUMFANG		14- 21 Unterrichtsstunden	

SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 10

UNTERRICHTS -VORHABEN	Inhaltsfeld	Kompetenzerwartung Lesen Zuhören Schreiben Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können	AUFGABENTYPEN zur Lernkontrolle
2. „KABALE UND LIEBE“ – EIN KLASSISCHES DRAMA INTER- PRETIEREN (Kapitel 9, S. 209ff)	SPRACHE <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Sprachgeschichte: Sprachwandel TEXTE <ul style="list-style-type: none"> • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Drama • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte • literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<ol style="list-style-type: none"> 1. In literarischen Texten Handlungsstrukturen, zentrale Konflikte, Figurenkonstellationen, Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und erläutern 2. Fremdheitserfahrungen (historisch bedingt) beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe erläutern 3. Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von dramatischen Texten sachgerecht erläutern 4. Dramenszenen interpretieren und auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug) schlüssige Deutungen entwickeln. 5. Komplexe Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Wirkung und ihre Bedeutung für die Textaussage erläutern 6. anhand der Methode „Alte Sprache verstehen“ (S. 215) historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache) 	Typ 4a: einen literarischen Text analysieren
VERBINDLICHE ABSPRACHEN		HILFEN ZU	
STUNDENUMFANG 14- 21 Unterrichtsstunden			

SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 10

UNTERRICHTS -VORHABEN	Inhaltsfeld	Kompetenzerwartung Lesen Zuhören Schreiben Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können	AUFGABENTYPEN zur Lernkontrolle
3. ERLAUBEN ODER VERBIETEN? - DISKUTIEREN UND ERÖRTERN (Kapitel 3, S. 61 ff.)	SPRACHE <ul style="list-style-type: none"> Strukturen in Texten: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel TEXTE <ul style="list-style-type: none"> Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema Schreibprozess: satzübergreifende Muster der Textorganisation KOMMUNIKATION <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationssituationen: Diskussion, formalisierte Diskussionsformen, Präsentation Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene 	<ol style="list-style-type: none"> Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, Adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), Formulierungenalternativen begründet auswählen, in Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, die Rollenanforderungen in Gesprächsform (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen, zentrale Informationen aus Präsentationen zu einem Diskussionsthema erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren. 	Typ 3: eine textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen (Typ 4b zur Vorbereitung auf die ZP10 einüben, ebenso Aufgaben zum Leseverstehen)

VERBINDLICHE ABSPRACHEN <ul style="list-style-type: none"> Methode anwenden „Eine Podiumsdiskussion durchführen“ (Vgl. S. 72) Methode anwenden „Sich mit Argumenten aus dem Text auseinandersetzen“ (Vgl. S. 87) 	HILFEN ZU AUFGABENTYPEN 4B UND 2 Beispiel zu Aufgabentyp 4b finden sich im FK-Ordner unter Fachschaft Deutsch/Unterricht, Curricula, Klassenarbeiten und Hilfen/01a Hilfen zu Curriculums-Inhalten wie ZP10 usw.
STUNDENUMFANG 14- 21 Unterrichtsstunden	

SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 10

UNTERRICHTS -VORHABEN	Inhaltsfeld	Kompetenzerwartung Lesen Zuhören Schreiben Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können	AUFGABENTYPEN zur Lernkontrolle
4. UNSERE SPRACHE(N) - SPRACHGEBRAUCH, SPRACHWANDEL, SPRACHKRITIK (Kapitel 12, S. 289ff) (ZUGLEICH ZP10-VORBEREITUNG)	SPRACHE <ul style="list-style-type: none"> • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache • Sprachgeschichte: Sprachwandel • Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen Texte <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Texte sinnentnehmend lesen und verstehen (Leseverstehen), 2. Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, 3. anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), 4. konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, 5. Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern, 6. Sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, 7. Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern, 8. In der digitalen Kommunikation verwendete Netz-, Umgangssprache von Standardsprache unterscheiden und reflektiert einsetzen: Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen (= MKR 3.2) 	Keine Klassenarbeit für 4. Unterrichtsvorhaben in 2024 ZP10 Leseverstehen und Typ 4b vertieft üben

VERBINDLICHE ABSPRACHEN ZP10 mit zwei Aufgabenteilen: 1. Teil: Leseverstehen 2. Teil: Schriftlicher Teil als Wahlaufgabe: Entweder Aufgabentyp 4a (= Analyse lit. Texte) oder Aufgabentyp 2 (materialgestütztes Schreiben) / Aufgabentyp 4b (materialgestützte, aufgabengeleitete analysierendes Schreiben – Basis Sachtexte)	HILFEN ZU AUFGABENTYPEN 4B UND 2 Beispiel zu Aufgabentyp 4b finden sich im FK-Ordner unter Fachschaft Deutsch/Unterricht, Curricula, Klassenarbeiten und Hilfen/01a Hilfen zu Curriculums-Inhalten wie ZP10 usw. Allgemeine Infos zur ZP10 unter https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentrale-pruefungen-10/uebersicht/uebersicht-zp-10.php
STUNDENUMFANG	14- 21 Unterrichtsstunden

SCHULINTERNER LEHRPLAN DEUTSCH // JG 10

UNTERRICHTS- VORHABEN	Inhaltsfeld	Kompetenzerwartung Lesen Zuhören Schreiben Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können	AUFGABENTYPEN zur Lernkontrolle
5. KREATIVE AUSEINANDERSETZUNG MIT LITERAR-ISCHEN TEXTEN UND/ODER MIT UNSERER SPRACHE (REFLEXION VON SPRACHE)	Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituation: Präsentation • Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend, zuhörend Texte <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: satzübergreifende Muster der Textorganisation Medien <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Medien als Gestaltungsmittel 	Auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben.	Mit abschließender Präsentation der Produkte

VERBINDLICHE ABSPRACHEN	
STUNDENUMFANG 11- 16 Unterrichtsstunden	